die Auflösung desselben vollständiger sei, und das Waschen leichter und schneller vor sich gehe. Die Konstruktion derselben kann nach dem Fleiße der Künstler, welche die Umarbeitung des Papiers unternehmen, verschieden sein. Die Maschine, welche zu diesem Endzweck vorzuschlagen ist, besteht hauptsächlich in einem etwa 8 Fuß langen und inwendig 18 bis 20 Zoll breiten hölzernen Kasten oder Troge, und einem Laufer von Holz, dessen Durchmesser 30 — 36 Zoll, und welcher beinahe eben so dick, wie die Breite des Kastenbodens ist. Diesen Laufer (molette) macht man aus verschiedenen Bretstücken, quer durch eine Achse, und stellt die Breter auf mehrern eisernen Bolzen eins gegen das andere. Die Breter sind mit kleinen Einschnitten oder Kerben versehen, um mittelst eines auf den Laufer horizontal gesetzten und zwischen zwei unbeweglichen Gabeln auf jedem Ende des Trogs aufgestellten Stück Holzes desto mehr Effekt auf das Zeug auszuüben, wenn man von dem einen Ende des Trogs zum andern geht und kommt. Dieses Stück Holz ist von zwei hölzernen Leisten eingefaßt, um den Laufer in eben der Zeit zurückzuhalten, wenn er oben durch seine eigne Schwere zu rollen anfängt. Die Ränder des Troges sind ein wenig erweitert und so hoch gemacht, daß das Zeug sich nicht verschütten kann.

Es ist zu vermuthen, daß diese Maschine, deren Konstruktion gar nicht hoch zu stehen kommt, dem vorgesetzten Zweck, (welcher darin besteht, das Zeug zu präpariren, und die Schwärze dergestalt zu zertheilen, daß sie nur noch in schwarzen Punkten sichtbar ist, die aber durch das Waschen weggeschafft werden kann) entsprechen wird.

64.

Wie aus den Lumpen ein feineres und besseres Papier zu erhalten.

Bei der immer zunehmenden Konsumtion aller Arten von Papier, und bei der steigenden Theurung desselben, be-

son-